

Wenn ich zum Beispiel von Herzen geben und nehmen kann, dann ist dazwischen kein Unterschied mehr, und das Gesetz der Verbundenheit wirkt mit dem der Projektion zusammen in seiner freiesten Entfaltung - im dritten Bewusstsein. Wenn ich jedoch ungern, mit Geiz- und Mangelgefühlen (wenig) gebe, - im ersten und aus dem Mangel-Bewusstsein heraus - bekomme ich deshalb auch wenig zurück, weil ich im Zusammenwirken beider Gesetze nur annehme, was ich geben kann. "Das Wenige", was ich dann gebe und nehme, ist nicht quantitativ als Menge gemeint, sondern qualitativ in der Beziehung zwischen mir und dem, was ich gebe und nehme und den Menschen, mit denen dieser Austausch stattfindet. Denn so ist das Mangelgefühl ja auch zuerst entstanden: in der Beziehungsqualität, aus der heraus wir unsere Bindungsmuster erschaffen haben.

Das macht einerseits die Zirkularität deutlich, die sich verhängnisvoll auswirkt, wenn wir sie unbewusst reinszenieren. Andererseits liegt in ihr auch die Lösung, nämlich sie zu öffnen und auch zu erkennen, wann, wie und wodurch sie - meistens - aufgebrochen wird. Nämlich in unseren Krisen, die genau dafür gut sind. Die Krisen brauche ich ab dem Moment nicht mehr, in dem ich mir der Zirkularität aller meiner Hervorbringungen bewusst werde, und dann Selbst-bewusst wähle, was ich hervorbringen möchte. Zum Beispiel, indem ich das Zirkularitäts-Gesetz umkehre und genau so handle, wie ich mir wünsche, dass andere mich und ihre Mit-Welt behandeln, ...

Auch mit dem "heikelsten" Gesetz des freien Willens verhält es sich - für unseren Verstand - paradox, denn dieser kann tatsächlich erst ab dem zweiten und vor allem im dritten Bewusstsein als solcher erfahren werden. In der ersten Wahrnehmungsweise erfahren wir es im Zusammenwirken mit dem Gesetz der Polarität gegenteilig: dass wir gerade nicht selbstwirksam, nicht selbstbestimmt sind, sondern dass andere über uns verfügen. Dass wir dies durch unsere eigenen Schutzmechanismen und Bewältigungsstrategien selbst hervorbringen und darin selbstwirksam sind, ist uns dabei ja nicht bewusst. Sobald jedoch EigenMacht abgegeben wird und es zu unterschiedlichen Ohn-Machtsverhältnissen kommt, wird die selbst-organisierende und regulierende Wirkung der Lebensgesetze „verzerrt“.